

Liebe Familien,

gesundes Frühstück als guten Start in den Tag, dem durch Fastfood drohenden Übergewicht der Kinder und Jugendlichen entgegen zu wirken wie auch die Gastronomie für die familiäre Kundschaft zu sensibilisieren – all das sind die Themen, denen sich die Initiative „Matsblini – Essen mit Kindern“ widmet.

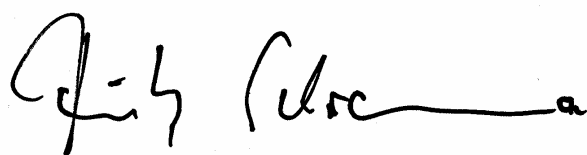
Nicht für alle Kinder sind gemeinsame Mahlzeiten in der Familie selbstverständlich. Dabei ist für Kinder hier das Miteinander in der Familie am wichtigsten. Sie haben dann mehr Appetit zu essen, können sich unterhalten und die Erlebnisse des Tages besprechen. Durch das Vorbild der Eltern bei den Mahlzeiten lernen sie Tischsitten und nehmen unterbewusst auch Ernährungsgewohnheiten an.

Mit Kindern ein Restaurant zu besuchen, ist nicht immer einfach und oft sogar eine planungstechnische Herausforderung. Viele Gaststätten und Restaurants sind auf die kleinen Genießer nicht eingerichtet und als Eltern hat man vielleicht die Befürchtung, dass die kleinen Wirbelwinde andere Gäste stören könnten. Doch es gibt auch zahlreiche familienfreundliche Restaurants, die sich speziell auf ihre kleinen Gäste eingestellt haben. Dazu gehört auch das Angebot eines „Kindertellers“ – einer Kinderportion zum fairen Preis. Die Gastronomen, die ein solches Angebot oder ein spezielles anderes Angebot für Kinder bieten, erhalten von „Matsblini“ als Auszeichnung eine „Essen mit Kindern-Gastroplakette“. So konnten bisher annähernd 100 Gastronomen für dieses Konzept gewonnen werden. Schließlich sind die Kinder von heute die Gourmets von morgen.

Bundespräsident Köhler hat einmal gesagt: „Wir können die Leistungen gar nicht hoch genug achten, die Familien tagtäglich erbringen. Darum ist es mehr als nur eine Privatsache, ob Familien entstehen können und wie es ihnen geht in unserem Land. Wir müssen alles tun, um die Familien zu schützen und zu unterstützen.“ Dem kann ich mich nur anschließen. Familienfreundlichkeit ist für mich nicht nur ein Wert an sich. Familienfreundlichkeit gehört mehr und mehr zu den wichtigsten Standortfaktoren einer Kommune – und zwar für die Bürgerinnen und Bürger wie auch für den Wirtschaftsstandort Köln. Genau deshalb ist es mir auch so wichtig, Köln noch stärker zu einer kinder- und familienfreundlichen Stadt zu entwickeln.

Ich wünsche Ihnen allen ein schönes zweites Familienfest, bei dem sich alles um leckeres Essen, Spaß und Bewegung dreht.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Fritz Schramma'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Fritz Schramma
Oberbürgermeister der Stadt Köln